

Schredder- und Umwelttage

U
M
W
E
L
T
B
E
I
R
A
T

H
A
R
D
E
G
S
E
N

In Kooperation mit der bvg - Grundstücksgesellschaft Hardeggen UG & Co. KG
Zementfabrik 4, Hardeggen-Lutterhausen
www.bvg-leinetal.de

Schreddertag für Baum- und Strauchschnitt

**Samstag, den 9. November 2013
9.00 Uhr - 12.00 Uhr**

**Kostenlose Anlieferung von
Baum- und Strauchschnitt aus privaten Gärten**

Zementfabrik 4, Hardeggen-Lutterhausen

**Nicht angenommen werden Laub, Gras und krautige Pflanzen!
Bitte kompostieren Sie diese oder führen sie über die Biotonne
einer stofflichen Verwertung zu.**

**Wenn Sie keine Möglichkeit haben,
Ihren Baum- und Strauchschnitt zu transportieren, melden Sie
sich bitte bei uns.**

**weitere Informationen:
Umweltbeirat Hardeggen: info@umweltbeirat-hardeggen.de,
Tel. 05505/2892**

Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende.

Aus der Brennverordnung der Stadt Hardeggen

„Beim Verbrennen ist ein Mindestabstand von 25 Metern zu Gebäuden einzuhalten. Zu Krankenanstalten, Kindergärten, Schulen und Seniorenheimen beträgt der Mindestabstand 300 Meter. Zu öffentlichen Verkehrsflächen, Wäldern, Heiden, Hecken, Wallhecken, Energieversorgungsanlagen, Zelt- und Campingplätzen und Erholungseinrichtungen ist ein Mindestabstand von 100 Metern einzuhalten. Für den Fall einer Zuwiderhandlung gegen diese Verfügung wird die Festsetzung eines Zwangsgeldes in Höhe von 500 Euro nach § 67 des Niedersächsischen Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung (Nds. SOG) vom 20.02.1998 (Nds. GVBl. S 101) angedroht.“

Selbst wenn Sie diese Bedingungen einhalten können, ersparen Sie Ihren NachbarInnen die Belastung durch feuchtes Brenngut und nutzen Sie die Schreddertage.



Mit der Kartoffelernte auf dem Eichelberghof in Espol endeten am 8. Oktober die Umwelttage. Neun Kinder sammelten mit großem Eifer die Kartoffeln ein, die Karl Büniger mit dem Roder nach oben beförderte. Anschließend durften die Kinder dann noch auf dem Vollernter mitfahren und zu sehen, wie die langen Reihen geerntet wurden. Die Erwachsenen hatten in der Zeit die Kartoffeln auf dem Feuer gegart, so dass sich nach getaner Arbeit alle stärken konnten.